

Ilê Ashé Oyá – Ein Candomblé-Tempel mitten in Berlin

Rituale, Götter und Orakel

von Martin Titzck



Candomblé – ein exotisch klingender Kult, oft zu Unrecht mit dunklen, verbotenen Dingen assoziiert. Seit Ende 2007 gibt es mit dem Ilê Ashé Oyá in Kreuzberg den ersten Candomblé Tempel Deutschlands. Candomblé ist eine afro-brasilianische Naturreligion, deren Ursprünge die versklavten Menschen aus Westafrika nach Brasilien gebracht haben.



Die nächsten Termine im Tempel:

18.07.08: Lesung aus den Büchern von Mãe Beata, 19.30 Uhr
19.07.08: Workshop, Ein Tag mit der Candomblé-Priesterin und Bertha-Lutz-Preisträgerin (brasilianischer Frauenrechte-Preis) Mãe Beata, 11.-19 Uhr

20.07.08: Einweihung des Ilê Ashé Oyá (Candomblé-Tempel) durch Mãe Beata, 14 Uhr

22.07.08: Vortrag, Die Kraft schwarzer Frauen in Brasilien, 19.30 Uhr

Weitere Infos unter: www.forum-brasil.de – Ilê Ashé Oyá – Tempel im Forum Brasil, Möckernstr. 72, 10965 Berlin
Anmeldung zu persönlichen Konsultationen, Workshops und Ritualen unter Tel. 030 - 780 960 54

30 

www.forum-brasil.de

Weltweit gehören dieser Religion ca. 80 Millionen Menschen an. Einer der prominentesten Anhänger des Candomblé ist der brasilianische Kulturminister Gilberto Gil. Über Jahrhunderte wurde die Candomblé-Religion von den Sklavenhaltern und den etablierten Kirchen unterdrückt und konnte nur im Verborgenen gepflegt werden. Inzwischen ist diese Phase überwunden und Candomblé in Brasilien seit den 70er-Jahren als offizielle Religion anerkannt. Murah Soares – der Babalorixá (Oberpriester) des Tempels – wuchs im Candomblé-Tempel seiner Großmutter in Salvador da Bahia auf und wurde von Pai Badu aus der Tradition des Alaketu über 28 Jahre zum obersten Priester im Candomblé (Babalorixá) geweiht. Vor 18 Jahren kam er nach Deutschland und hat nun dem Candomblé in Berlin einen Ort gegeben.

Orixás – die Götter im Candomblé

Im Candomblé werden etwa 16 verschiedene Orixás (Gottheiten) verehrt. Sie sind Vermittler zwischen Olorun, dem Schöpfer der Welt, und den Menschen. Sie besitzen sowohl mystische als auch menschliche Qualitäten und spiegeln die Kräfte der Natur wieder. Yemanjá beispielsweise repräsentiert die höchste weibliche Kraft unter den Orixás. Sie ist die Mutter aller Orixás und symbolisiert die Urmutter, den Ursprung allen Lebens. Sie ist Königin des Meeres, der Ort, aus dem alles Leben einmal entstanden ist. Yemanjá steht für Mutterliebe, Fruchtbarkeit, weibliche

Schönheit, Fürsorge, Hilfsbereitschaft, Emotionalität und Geborgenheit.

Jeder Mensch hat die Qualitäten eines oder mehrerer Orixás, und die Aufgabe im Leben besteht nach Verständnis des Candomblé darin, diese Potenziale in sich selbst zu entwickeln. Eine Form der Menschwerdung, die im Sufitum als: "Werde zu dem, was du bist!" beschrieben wird. Zu welchen Orixás man gehört, können die Babalorixás durch das jogo de búzios – das Kaurimuschel-Orakel – erkennen.

Suche nach Heilung

Viele Menschen – auch solche, die nicht zum Candomblé gehören – suchen die Tempel aus gesundheitlichen Gründen auf. Krankheit wird im Candomblé als Ungleichgewicht zwischen dem persönlichen Orixá und dem Individuum verstanden, das es gilt, in Balance zu bringen. Bei körperlichen Krankheiten geht es im Candomblé darum, dem Menschen von negativen Energien zu befreien, zu reinigen und positive Energien anzuziehen.

Orakel – der Blick ins Verborgene

Bei jeder Konsultation dient das jogo de búzios als Grundlage für Beratung, Diagnose und Heilungswege. Es gewährt dem Babalorixá Einblick in den Orixá des Ratsuchenden, den Sitz des axé (Lebenskraft). Für jede Konstellation gibt es einen odu (Schicksal), der den Lebensweg mitbestimmt. Die Geschichten zu den odus werden mündlich überliefert und der Babalorixá interpretiert sie in einem erweiterten Bewusstseinszustand während der Orakelbefragung unter Bezugnahme auf die gegenüber sitzenden Person.

siehe auch Anzeige auf S. 20

Heilungszeremonien

Der erste Behandlungsschritt ist die gründliche (spirituelle) Reinigung mithilfe von speziell zubereiteten Kräutermischungen. Je nach Problem und Konstellation folgen dann verschiedene Rituale, die die innere Balance wieder herstellen, so dass das axé ins Fließen gebracht werden und Heilung stattfinden kann.

Öffentliche Rituale

Die dem Candomblé zugehörigen Mitglieder treffen sich regelmäßig, um ihre Orixás zu verehren und damit ihre Kraft zu pflegen. Neben den geschlossenen Ritualen gibt es jedoch auch regelmäßig für die Öffentlichkeit zugängliche Rituale, bei denen die Besucher zuschauen und Kraft tanken können: Die Mitglieder des Candomblé tanzen rituelle Tänze zu den speziellen Rhythmen der jeweiligen orixás. Diese verbreiten ihre Kraft und Energie unter den Anwesenden: ein beeindruckendes Erlebnis für alle Beteiligten. ☺

